

theils freiliegende Treppe, dann einen vierten Thurm und neue Tracte hinzu; Buchlau zählt zu den größten und zu den besterhaltenen Burgbauten des Landes.

Bedeutender als Buchlau ist Burg Pernstein, eine der größten und schönsten Burgen überhaupt; trotz vielfacher Zu- und Umbauten (darunter einem schönen Bau der Frührenaissance) macht sie mit ihren 32 Erkern, offenen Umgängen, zahllosen Vor- und Rücksprüngen einen gewaltigen Eindruck; das Innere ist vielfach modernisirt. Mit den vollständig erhaltenen Umwallungsmauern, Wallgräben und Wallmauerthürmen, den einfachen Vorburgen zc. gibt sie, wie Buchlau, Eulenburg, Busau zc. ein deutliches Bild des mittelalterlichen Burgenbaues und leicht kann man sich bei diesem Bilde das ganze Leben und Treiben der mächtigen Landesherren, der alten Barone Mährens, vergegenwärtigen. Das Geschlecht der Pernsteine gehörte zu den angesehensten und reichsten Geschlechtern des Landes; Burg Pernstein war in der Renaissancezeit mit seinen Sammlungen, Bibliotheksschätzen ein echter Musensitz, wo Talente und Künstler aller Art in gleicher Weise kräftige Unterstützung fanden.

Weitere interessante Burgen sind: die 1334 von Buzo aus dem Hause Wildenberg erbaute, von Postupic und Haugwicz erweiterte Burg Busau, welche noch den alten Rittersaal in sich birgt, während ein späterer Saalbau bereits in Ruinen liegt¹; dann die schöne Burgveste Eulenburg (Sovinec), seit 1620 im Besitze des deutschen Ritterordens, zu der sieben Thore führen und die, obwohl ziemlich umgebaut, dennoch die allmähliche Vergrößerung der Burg, vom romanischen Hochthurm angefangen bis zu allen Vorburgen und Vorhöfen herab, genau erkennen läßt. Als ein durch seine Regelmäßigkeit auffallender Burgbau wäre das „alte“ Schloß zu Teltich zu nennen.

Eine höchst romantisch gelegene und großartige Doppelburg, deren Erbauung man dem Herzog Konrad von Brünn (1060) zuschreibt und die bis 1511 landesfürstliche Burg war, ist Eichhorn, deren zwei Burgtheile durch einen breiten und tiefen Felsenriß getrennt sind; die alte Anlage läßt sich noch im Außern in den starken Thürmen und hohen Mauern erkennen, im Innern ist sie vollständig umgebaut und bietet außer der interessanten, in die Befestigung eingezogenen Burgkapelle (1230) sonst nicht viel Bemerkenswerthes. Unter den vielen anderen, im Charakter der Wende des XIV. Jahrhunderts erhaltenen Burgen, die sich als geschlossene Massivbauten charakterisiren, mögen Malenowitz (1380), Großmeseritsch, Lomnitz, Böttau, letztere eine alte berühmte Zupenburg, die schon im XI. Jahrhundert von Bedeutung war, dann Zaispitz, Goldenstein u. s. w. genannt sein.

Neben etwaigen Saalbauten, den „Rittersälen“, welche zum Theile Holzbalkendecken, wie Busau, Sternberg, oder schöne Rippengewölbe zeigen, wie Buchlau, Pernstein zc.,

¹ Derselbe wird durch den gegenwärtigen Hoch- und Deutschmeister: Seine kaiserliche Hoheit Erzherzog Eugen sitzgerecht wieder hergestellt.